

Rhopalocera B.

1. *Papilio Podalirius* L. Dans le courant de huit ans près de Sarapoul ont été pris seulement deux exemplaires. Mi-Mai.

2. *Papilio Machaon* L. Répandu partout depuis le commencement de Mai jusqu'à mi-Juin. La génération II en Août. Les individus de cette dernière ont parfois la coloration fauvâtre et présentent une forme transitoire à la var. *Aurantiaca* Spr. En général nos exemplaires sont plus grands et plus éclatants que ceux d'Europa occidentale.

3. *Parnassius Mnemosyne* L. Très rare à Sarapoul et à l'Ourjoum. Fin de Juin, Juillet.

4. *Aporia Crataegi* L. Très répandue partout depuis la mi-Mai jusqu'à la fin de Juin.

5. *Pieris Brassicae* L. Quelques exemplaires ont été pris en Juillet dans les districts de Sarapoul, d'Elabouga, de Malmisch et d'Ourjoum.

6. *Pieris Rapae* L. Pas trop fréquente en Avril-Mai et puis en Juillet-Août. La génération I présente une variété assez tranchée que j'ai nommé var. *Similis* (Bull. de Moscou, 1890) grâce à sa ressemblance à la var. *Debilis* Alph. du Thibet.

Ici j'ose de dire quelques mots pro domo sua. La critique des ouvrages lépidoptérologiques presque n'existe pas et les regards personnels sur les rapports réciproques des formes parentes régissent d'une manière à peu près autocratique dans notre science. Cependant à sujet de la création des variétés *Similis* et *Intermedia* (voyez plus loin) j'ai reçu quelques lettres des lépidoptéristes plus ou moins distingués qui me blâmaient en partie pour „la passion de donner les noms à part à chaque variété peu notable.“

(A suivre.)

Ueber *Bombyx lanestrus* L. und *Bx. arbusculae* Frr.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Diese missliche Erfahrung, Jahre hindurch erprobt, veranlasste mich die Anfertigung des Cocons innerhalb der Gazebeutel vollziehen zu lassen, wenn dabei auch zahlreich erwachsene Raupen in den letzteren an *Salix caprea* in dem vorher beschriebenen Zustande todt herabhängen, wiederholt sich dies doch nicht mit den erwachsenen Exemplaren, ein Fortschritt zum Besseren ist also bei dieser Art der Verpflegung nicht zu verkennen. In regenreichen Jahren, wie die

letzten vorausgegangenen, war der Verlust an solchen Raupen geradezu enorm, an manchem Tag entfernte ich aus einem einzelnen Gazebeutel 50—80 todt halberwachsene Raupen, heuer in der brennenden Sonne des ungewöhnlich heissen August, war der Verlust kaum nennenswerth; ein besonderes Zeichen des Wohlgefallens ist das wie auf ein Commando erfolgende, gleichsam taktmässige und rasche Hin und Herschlagen des Kopfes, wobei das Nackenschild und die vorderen 2 Segmente mit bewegt werden; kurze Zeit vor Sonnenuntergang, ja im Moment, wo eine Wolke vor die Sonne tritt, hört die Bewegung sofort auf; dagegen bricht ein rastloses Wandern an. Beim Verzehren der Blätter, so ziemlich im Gegensatz zu allen Raupen, findet keine besondere Auswahl in der Art des Angriffspunktes statt, ich sah sie sowohl von der Peripherie aus das Blatt benagen, sogar die dicken Rippen mit verzehren, als mitten hindurch Löcher fressen; die ganz jungen Räumchen schaben am *Vaccinium* nur die Epidermis ab und spinnen grauweisse lange Fäden zum nächsten Busch, auf denen sie denselben erreichen, die auch zugleich als Rückzugsweg in das Nest dienen. Nachdem ich nun, wie ich glaube, erschöpfend über die Lebensweise dieses interessanten Thieres berichtet habe bleibt mir noch die Beschreibung der Raupe, der Tönchen-Puppe und des Schmetterlings übrig, gleichzeitig der von *Bx. lanestrus* und einer kurzen Entwicklungsgeschichte des letzteren, dann ihre gegenseitige Vergleichung und die Angabe der Gründe, welche mich in *arbusculae* keine *lanestrus* L. — sondern eine selbständige Art erblicken lassen. Die Raupe von *Bx. arbusculae* (das erste Jugendstadium kenne ich leider nicht,) ist nach der II. Häutung dunkelschieferblau, mit der Andeutung der später zu erwähnenden Punkte; ich fand im Juli noch Nester, welche Raupen in diesem Zustand enthielten, unweit davon solche Nester, deren Insassen schon die III. Häutung durchgemacht hatten; die Entwicklung aus dem Ei ist demnach unregelmässig, oder besser, sie richtet sich nach dem Standort der Eierablage. Die kleinsten Räumchen sah ich an den feuchtesten Stellen, wo überhängende Felsen der Sonne meist den Zutritt verwehrt hatten, am Ufer wild tosender Felsbäche, deren Schaum weit umher spritzte, die grösseren auf sonnigen dicht mit *Vaccin.* überwachsenen Felskuppen. Die Entwicklung aus dem Ei verlege ich nur muthmasslich je nach dem Eintritt milderer Witterung und der sich entwickelnden Ve-

getation und im Zus. . . . t dem Wachsthum der gesunden Raupen trühtstens auf Anfang oder Mitte Juni, in den unwirthlichen Regionen welche die Räupechen bewohnen, wird auch das Vaccin. spät erst das nöthige Futter für die gefräßigen Thiere darbieten. Nach der dritten Häutung erscheint die Raupe matt bläulich-schwarz, dicht mit feinen braunen und schwarzen Härchen besetzt, jedes der vorderen Segmente bis und mit 6 trägt 4 orangefarbene Punkte; die folgenden Segmente tragen 4 weisse Punkte, hinter den grösseren ersten orangefarbenen Punkten befinden sich auf dem ersten und zweiten Ring noch 2 kleine weisse Punkte. Eine aus feinen weissen Pünktchen bestehende Längslinie zieht zu beiden Seiten des Körpers, der allenthalben mit feinen braunrothen Härchen besetzt ist. Der Kopf ist bei den meisten Exemplaren schwarz, bei einzelnen braun, die Bauchfüsse ockergelb. Die vierte Häutung zeigt die Raupe in ihrem Prachtgewand, nicht, als ob sie sich namhaft geändert hätte, denn die Färbung und Zeichnung bleibt, nur sind auch die hinteren Punkte auf den Segmenten orangefarbig geworden, und sie ist vollkommener, die Seitenlinien breiter, die Beharung stärker, die Punkte zu förmlichen Augen herangewachsen. Erwachsen misst sie 42—45 mm.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Bibliothek.

Von Herrn Professor Dr. Nickerl in Prag ist als Geschenk eingegangen: Thätigkeitsbericht der Gesellschaft für Physiocratie in Böhmen zu Prag. 1886—1889.

Diesem Bericht entnehme ich die Mittheilung, dass 1887 *Dasyptolia templi*, als neu für die Fauna Böhmens von H. Schindler in Neudau bei Karlsbad erbeutet wurde. *Fritz Rühl.*

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Fr. Schulze, Cand. Theol., Berlin.

Anzeigen.

Zum Jahreswechsel
herzliche Glückwünsche

ren Mitgliedern

Fritz Rühl.

FrISChe, lebende, kräftige Puppen, Preise in Pfenn. per 1/2 Dtzd.: *Sm. quercus* 300, *tiliae* 50, *clorana* 75, *luctifera* 125, *urticae* 100, *S. pyri* 200, *Hyp. Jo* 400, *Ag. tau.* 100, *ilicifolia* 500, *Not. trepida* 150, *derasa* 150, *batis* 60, *tetralunaria* 100, *Coll. sparsata* à Stück 80 Pf. Aufträge von 5 Mk. ab franco, sonst 20 Pf. Porto, mir unbekanntem Bestellern gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme; auch in Briefmarken zahlbar. Vollständige Liste über gut präparirte Lepidopteren auf Wunsch franco, zugleich empfehle ich vorzügliches Entfettungs-Pulver für ölig gewordene Schmetterlinge, 1 Portion (100 Gramm) 60 Pf. gegen Einsendung in Briefmarken. **Leopold Karlinger**, Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

Tadellose Schmetterlinge aus Sardinien in Papierdüten per 1/2 und 1/1 Dtzd. empfiehlt zu billigsten Preisen.

Damry, Sassari, Sardinien.

Attac. Atlas, gross, in Düten, von der grossen indischen Art, Paar zu 6 Mk. franco, seltene indische *Papilio*, 1 ♂ von *Pap. Peranthus* 20 Mk., 1 ♀ von *Pap. Coon.* 20 Mk., 1 Paar *Pap. nox* 28 Mk. gibt ab

Theodor Angele, Linz a. d. Donau.

Samen tropischer Fruchtbäume.

Bibas, 1 Dtz. 2. — *Mango*, 1 Dtz. 5. — *Guiave*, d. Sam. einer Frucht 2. — Doppelte Mengen: 3. —, 8. —, 3. —. Porto inbegriff. Sende als Must. oh. W. recommandirt. — Könnte alle existirend. Arten beschaffen.

Biologen trop. Fruchtbäume u. ander. trop. Pflanzen, welche für den Menschen wichtig sind, bitte Liste zu verlangen.

Last not least, Philatelisten und Philogazettisten können befriedigt werden; Anfragen mittelst Doppelkarte!

F. Sikora,

Annanarivo, Madagaskar,
via Marseille.

Entomologische Sammelreise

nach

Dalmatien, Herzegovina und Montenegro.

Zu einer für's Frühjahr (April-Juni) beabsichtigten entomologischen Sammelreise nach dem Velebit, den Dinarischen Alpen, Narentathal, der gebirgigen Umgebung von Foca (Vojak), sowie dem Durmitor in Montenegro, suche ich einen

Reisegefährten,

Entomolog oder Botaniker.

Otto Leonhard,

Dresden-Blasewitz, Residenzstrasse 47.

Besonders grosse und reine Exemplare von *Saturnia pyri*, *Deileph. hippophaës*, *Celerio* und *Acher. Atropos* theilweise für die eigene Sammlung bestimmt, sucht zu kaufen

Ph. Scriba, Apotheker,
Darmstadt, Wienerstrasse 78.